

Workshop ‚Nachhaltigkeit an der RWTH‘

08.03.2021, 09-12:30 Uhr

Zu Beginn des ersten Workshops ‚Nachhaltigkeit an der RWTH‘ begrüßte Rektor Rüdiger die mehr als 100 Teilnehmenden.

Er erörterte die Verantwortung der RWTH gegenüber Gesellschaft und Umwelt sowie die Chance durch die nachhaltige Entwicklung der RWTH in allen Handlungsfelder, Forschung und Transfer, Lehre, Betrieb und Governance – sowohl für die Hochschule als auch darüber hinaus. Der Rektor gab einen kurzen Überblick über bisherige Entwicklungen an der Hochschule, wie z.B. den ersten Energiebericht (2005) oder die ausgeprägte Entwicklung im Bereich Gleichstellung und Diversity. Die Hochschule solle ihre Stärken der Interdisziplinarität nutzen, um die ganze RWTH nachhaltiger auszurichten.

Rektor Rüdiger benannte bereits laufende Nachhaltigkeitsprojekte, wie das Pilotprojekt ‚Gelbe Tonne‘ im NGP² zur Mülltrennung sowie Projekte, die aktuell im Aufbau sind, z.B. die digitale Nachhaltigkeitskarte und der erste Nachhaltigkeitsbericht der RWTH (Veröffentlichung 2021/22). Die Projektidee für einen internen Klimafonds zur Klimakompensation von Flugreisen wurde von den Workshopteilnehmenden in einer nicht repräsentativen Umfrage positiv aufgenommen. Fast die Hälfte der Teilnehmenden plädierte für verbindliche Vorgabe zum Beispiel zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bei Inlandsreisen bzw. Strecken unter 1.000 km.

Als wichtigen Schritt im weiteren Prozess zur nachhaltigen Ausrichtung der RWTH ging Rektor Rüdiger auf das zukünftige Nachhaltigkeitsleitbild ein, das als gemeinsames Commitment der ganzen Hochschule verabschiedet werden soll: Wie verstehen wir Nachhaltigkeit? Wonach streben wir gemeinsam in Bezug auf Nachhaltigkeit? Ziel sei es, mit dem Leitbild eine interne Synchronisation des Nachhaltigkeitsverständnisses, ein Bekenntnis aller Mitglieder der RWTH zu nachhaltigem Handeln und den internen wie externen Austausch zum Thema Nachhaltigkeit zu fördern. Um die Beteiligung aller Hochschulmitglieder am Leitbild zu ermöglichen, startet im Anschluss an den Workshop eine offene Konsultation über die Nachhaltigkeitswebsite. Die Rückmeldung zum Leitbild nimmt die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance entgegen und erarbeitet im Austausch und der Abstimmung mit den zuständigen Gremien die Ausformulierung des Leitbildes, das im Senat verabschiedet wird.

Als Ziel des Workshops benannte Rektor Rüdiger den Anstoß des weiteren Prozesses und die Entwicklung einer Strategie, in der sich die RWTH explizit zur Aufgabe macht, die Hochschule, in Forschung und Transfer, Lehre, Betrieb und Governance nachhaltiger auszurichten. Er motivierte die Teilnehmenden den heutigen Dialog zu nutzen, um Ideen, Anregungen und auch Forderungen einzubringen, sich zu vernetzen und informieren.

Anknüpfend an die Einführung von Rektor Rüdiger erörterte die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance die aktuelle Arbeit in der Stabsstelle, um den Prozess zur nachhaltigen Ausrichtung zu initiieren, zu fördern und zu begleiten. Hier wurden insbesondere die Aspekte der Sichtbarkeit und Transparenz in der Kommunikation sowie die Vernetzung als wichtige Bestandteile benannt.

Nach dieser Einführung tauschten sich die Teilnehmenden in vier parallelen Arbeitsgruppen (Lehre – Studium, Forschung – Wissenschaft, Internationales – Soziales – Gesellschaft, Betrieb), unter Leitung der Prorektor*innen bzw. Kanzler und Kanzlervertreter aus. Abschließend wurden die Ergebnisse anhand der erstellten SWOT-Analyse und Zielformulierungen allen Teilnehmenden vorgestellt.

Alle vier Arbeitsgruppen beschäftigten sich über das jeweilige Handlungsfeld hinaus auch mit dem übergreifenden Nachhaltigkeitsprozess an der RWTH, wobei Folgendes festgehalten wurde:

Wir wollen, dass die RWTH....

- Realistische Lösungen findet
- Integrierte Lösungen anbietet, die alle Bereiche einbeziehen
- Eine „sichtbare Markierung“ des Prozesses schafft
- Internationale Anschlussfähigkeit sicherstellt
- Partnerschaften strategisch nutzt, um an Nachhaltigkeitsthemen zu arbeiten
- Räume zum Austausch schafft (Begegnungsräume)
- Kommuniziert:
 - über Ihre Nachhaltigkeitsziele transparenter kommuniziert und die Informationen einer großen Gruppe zugänglich gemacht werden. Hierzu sollen neue Kommunikationsmethoden genutzt werden und das Thema Kommunikation der Nachhaltigkeit als Organisationsentwicklungsthema anerkannt werden.
 - Sensibilisierung für das Thema NHK in allen Bereichen forciert
 - Nachhaltigkeitskompetenzen und Wahrnehmung des Themas als Querschnittsthema bei den Studierenden, Führungskräften und Beschäftigten etabliert: Transfer von Köpfen in die Gesellschaft
 - Einen Marktplatz installiert, um Fragen zu platzieren
 - den „Aachen Way“ über die Hochschule hinaus entwickelt (neue Interaktionen, neue Narrative)

AG Wissenschaft – Forschung

In der Arbeitsgruppe Forschung, unter Leitung der Prorektoren Brettel und Wessling, wurde u.a. das Potential von Umweltbeauftragten in verschiedenen Einrichtungen sowie die zentrale Rolle der Identifikation von Personen, jungen Talenten und Leuchtturmprojekten benannt. Zentrale Aufgabe sei nun zu erheben „Wie grün ist die RWTH?“ durch die Nutzung bestehender Datenanalysetools und dem weiteren Ausbau der Themenfelder. Im Anschluss müssten in einer Expert*innengruppe Impulse für die weitere Entwicklung gesetzt sowie der Verknüpfung der einzelnen Handlungsfelder, z. B. zur Übertragung der Forschungsergebnisse in die Lehre sowie den Betrieb. Es wurde Folgendes festgehalten:

Wir wollen, dass die RWTH....

- Ihre Aktivitäten zum Thema NHK kennt (Matrix SDGs/ Projekte)
- Die Ergebnisse ihrer Forschung zum Thema NHK selbst anwendet

AG Lehre – Studium

In der Arbeitsgruppe Lehre – Studium, unter Leitung von Prorektor Krieg wurden zwei Ebenen diskutiert; sowohl die Entwicklungen auf der Meta-Ebene als auch die konkrete praktische Umsetzung. Zur Operationalisierung der diskutierten und identifizierten Chancen, müsse die strukturelle Verankerung gestärkt werden. Wobei v. a. zur Integration von Querschnittsthemen wie Gender und Diversity eine stringente Arbeitsorganisation erforderlich ist. Zentrale Aufgabe sei v. a. auch die kontinuierliche Motivation aller Beteiligten im Nachhaltigkeitsprozess sowie im Besonderen von Multiplikator*innen wie den Lehrenden. Es wurde Folgendes festgehalten:

Wir wollen, dass die RWTH....

- Die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Absolvent*innen sicherstellt
- Ein Tool entwickelt, das den Prozess über die nächsten Jahre begleitet
- Einen Stufenplan entwickelt, der
 - Die Integration von Nachhaltigkeit in die Curricula steuert
 - Alle Dozentinnen und Dozenten ermutigt, sich zum Thema Nachhaltigkeit Gedanken zu machen
 - Nachhaltigkeitsperspektiven in alle Lehrveranstaltungen einbindet
- Perspektivisch „Future Skills“ in den Studiengängen akkreditiert (freier Pflichtbereich, z.B. 10-15 CP), ggf. zunächst als Freiraum, später in einem verbindlicheren Rahmen

AG Betrieb

In der Arbeitsgruppe Betrieb, unter Leitung des Kanzlers und Kanzlervertreters wurde ebenfalls auf zwei Ebenen diskutiert – auf der Metaebene wurde die nachhaltige Entwicklung der gesamten RWTH fokussiert und auf der operativen Ebene, konkrete Ansatzpunkte und praktische Entwicklungen im Hochschulbetrieb. Übergeordnet wurde die zentrale Bedeutung einer transparenten Kommunikation, als Organisationsentwicklungsthema, zur Unterstützung des partizipativen Nachhaltigkeitsprozesses benannt. Zu verschiedenen weiteren zentrale Themenfelder soll der Austausch über die Hochschule hinaus mit der Stadt Aachen, dem UKA sowie dem Studierendenwerk intensiviert und die zentrale Herausforderung der CO₂-Neutralität angegangen werden. Die positive und konstruktive Diskussion drehte sich um die Fragen „Wo generieren wir Ideen? Wo verbessern wir die Hochschule?“ mit der Motivation, die Hochschule aus sich heraus nachhaltig zu verändern. Es wurde Folgendes festgehalten:

Wir wollen, dass die RWTH....

- Mehr erneuerbare Energien nutzt
- Mehr Begrünung hergestellt wird

- CO2-Neutralität erreicht
- Richtlinien entwickelt, die helfen Mobilität in Zukunft zielgerichtet und verantwortungsbewusst durchzuführen → die eigene Mobilität hinterfragt
- Mit der Stadt über neue Mobilitätsformen in den Austausch tritt und sich stärker positioniert
- Das Thema Nachhaltigkeit in Richtung des Studierendenwerks verstärkt kommuniziert und positioniert und die Hochschule sich hier selbstbewusst aufstellt (hier vor allem auch Wohnen und Ernährung)
- Gesundheitliches Wohlergehen

AG Gesellschaft – Internationales – Soziales

In der Arbeitsgruppe Gesellschaft – Internationales – Soziales wurden zwei Themengruppen gebildet: ‚Internationales und Gesundheit‘ unter Leitung von Prorektorin Habel und ‚Gesellschaft und Soziales‘ unter Leitung von Prorektorin Klee. Als übergreifende Themen wurde die Förderung der Sichtbarkeit von bestehenden Initiativen, Strukturen und Prozessen sowie des Nachhaltigkeitsbewusstseins diskutiert. Die Hochschule solle in einen Begegnungsort gewandelt werden und selbst als Wandlungsakteurin dienen, wobei die Digitalisierung als Instrument für diese Entwicklungen dienen kann. Die Vernetzung v. a. auch innerhalb der Hochschule zum gemeinsamen nachhaltigen Handeln, voneinander lernen sowie die Reflexion der eigenen Prozesse soll vorangetrieben werden. Zentrale Herausforderung und Chance stellt die Verknüpfung der Querschnittsthemen aus der Arbeitsgruppe mit den Handlungsfeldern dar. Dabei wurden neben Stärken, wie der breiten Fachkompetenz der (internationalen) Lehre und Forschung auch Zielkonflikte, z. B. zwischen Mobilität und Nachhaltigkeit benannt. Das Querschnittswirken wurde auch durch die Formulierung von Zielen für verschiedenen Handlungsfelder (gesamte RWTH, Betrieb) deutlich.

Nach der Ergebnisvorstellung gab Katharina Jochim, Leitung der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance, kurzen Einblick in die weitere nachhaltige Entwicklung an der Hochschule. Auch im Nachgang zum Workshop wird es die Möglichkeit geben, das eigene Wissen und die Expertise einzubringen, durch die Überführung der Arbeitsgruppen in zukünftig regelmäßig tagende GreenTeams. In diesen soll die im Workshop gestarteten Diskussion fortgeführt werden, um die Ziele und Maßnahmen zur Erreichung dieser zu entwickeln, die die RWTH erfüllen muss und möchte, für die eigene nachhaltige Entwicklung.

Rektor Rüdiger bedankte sich bei den Teilnehmenden für Ihr Engagement und freute sich auf den weiteren gemeinsamen Nachhaltigkeitsprozess der RWTH.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit an der RWTH finden Sie unter:

www.rwth-aachen.de/nachhaltigkeit